

**Anna Keschull**

Quellgrund 16 - 49214 Bad Rothenfelde

Telefon: 05424/40278 mobil: 0173-6168340

Mail: [a.kebschull@schulkompass.com](mailto:a.kebschull@schulkompass.com)



**Zur Person:**

Geboren am 06.05.1973 in Siegen, aufgewachsen in Bonn, Studium: Dipl. Chemie-Ingenieurwesen/ Biotechnologie in Aachen, seit 1996 wohnhaft in Bad Rothenfelde, verheiratet, drei Kinder (18/17/12)

Inhaberin einer privaten Nachhilfeschule mit drei Standorten im Südkreis. Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen seit 2009. 2010 Gründung der BI „Fracking freies Bad Rothenfelde“. Seit 2011 Ratsmitglied in Bad Rothenfelde, Fraktionsvorsitzende, Mitglied der LAG Landwirtschaft und LAG Schule seit 2012. Seit 2013 Mitglied im Parteirat Niedersachsen, Kreis-Vorstandssprecherin der Grünen 2014 bis 2017, Kreistagsmitglied und im Fraktionsvorstand seit 2016.

Politische Schwerpunkte: Landwirtschaft / Energie / Umwelt / Wirtschaft / Bildung - s. Zusatzdokument

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

darf ich Euch kurz an einen Eurer Spaziergänge erinnern? Bietet die Welt nicht unfassbar Schönes und Vielfältiges! Ich empfinde es als ein Privileg und großes Glück hier zu leben: Auf dem Baumsitz in meinem Revier, im Stimmen-Meer der Vögel die Sonne aufgehen sehen, an der Schule und im Kindergarten das Gewimmel der Kinder, gute Nahrungsmittel, Krankenversicherung, Arbeitsmöglichkeiten, Mitbestimmung, Freizeit... Ich bin mir sicher, sehr viele Menschen tragen ein kleines Stück grüne Seele in sich, möchten für die kommenden Generationen Natur und Lebensgrundlagen erhalten. Dennoch gelten Grüne Inhalte gegenwärtig als Luxusthemen, werden teilweise sogar bedrohlich dargestellt. Warum?

Das Festhalten an Gewohntem und Erworbenem ist ein menschliches Bedürfnis. Dementsprechend ist es sehr schwierig eine abstrakte Gefahr für die Zukunft wie den Klimawandel, als Motivation für Veränderungen zu nutzen. Für die Gesellschaft bedeuten Veränderungen immer auch unmittelbare Verluste, wie zum Beispiel den Umbau von Arbeitsplätzen. Das heißt, auch Veränderungen mit guten und richtigen Zielen machen vielen Menschen erst einmal Angst. Das gilt besonders, wenn sie etwas zu verlieren haben. Daher werden folgende Behauptungen gerne aufgegriffen: die Energiewende sei zu teuer und vernichte Arbeitsplätze in der Kohle- und Autoindustrie, Deutschland allein könne den Klimawandel eh nicht stoppen, die Flüchtlinge seien „Schuld“ und überlasteten das Land....

Weil es so logisch und einfach klingt, wird auch gerne einer Gruppe die Schuld für ein Problem in die Schuhe geschoben. Dabei werden sogar unsere Grundwerte in Frage gestellt! Das ist genauso falsch und gefährlich wie ein „Weiter so!“ oder die 180° Wende rückwärts zu fossiler, endlicher Energie, die den Menschen Sicherheit vortäuscht und ein Desaster provoziert. Ich finde das bequem und unehrlich.

Denn die Wahrheit ist, es sind nicht die geflüchteten Menschen „Schuld“. Sie sind nur die aktuell fühlbare Welle, die das Produkt aus vielen Entscheidungen der Vergangenheit ist, auch unserer.

Die Wahrheit ist, gegen die 20-25.000 Arbeitsplätze, die in der konventionellen Energiewirtschaft weggefallen sind, stehen 330.000 neue Arbeitsplätze der Erneuerbaren Energien. Vor der Kappung der Solarförderung waren es 50.000 mehr! Die Arbeitsplätze im Bereich Effizienzsteigerung sind dabei sogar nicht einbezogen. Die deutsche Energiewende ist bereits ein Exportschlager unserer Wirtschaft. Wer nicht bereit ist rechtzeitig umzustellen, der destabilisiert und zerstört langfristig!

Die Wahrheit ist, das Vogelstimmen-Meer wird immer dünner, Insektenschwärme kleiner, Fasane und Bienen weniger. Auch hier gibt es einen gern genannten Sündenbock: Die Landwirte haben Schuld! Und auch hier lenkt diese scheinbar einfache Lösung von der eigenen Mitverantwortung ab.

Wir sind ohne Zweifel Teil eines großen Ganzen. Daher bin ich überzeugt, dass nur ein ganzheitlicher Blick gute Lösungen für die Zukunft findet. „Der Motor unserer Gesellschaft“, die Wirtschaft, muss unbedingt grüner werden, um Umweltstandards, CO2 Reduktion, nachhaltige Qualität und gute Arbeitsbedingungen voranzubringen. Der Außenhandel braucht Weitsicht für Gerechtigkeit, Frieden und eine gesunde Natur. Bildung braucht gute Konzepte für gerechte Chancen und Teilhabe. Wenn nicht wir im privilegierten Deutschland, wer sonst kann die Chance nutzen und Innovationsmotor sein?

Unabdingbar für diese wichtigen Ziele ist eine stärkere Überzeugung in der Gesellschaft für die Machbarkeit und Zuverlässigkeit Grüner Politik. Meine kommunalpolitischen Erfahrungen der letzten Jahre haben mir gezeigt: einbeziehen, zuhören und intensiv debattieren, insbesondere mit und nicht über gesellschaftliche Veränderungsträger hinweg, das ist die Basis für eine erfolgreiche grüne Politik und gute Wahlergebnisse. Wir sollten die existentiellen Ängste der Menschen beachten und diese Erkenntnisse viel stärker in unsere konkreten politischen Lösungswege integrieren.

Ich möchte unsere Zukunftsperspektiven den BürgerInnen und gesellschaftlichen Gruppen so nahebringen, dass die Motivation und Überzeugung für einen grünen Veränderungsweg größer ist, als das sehr menschliche Bedürfnis dem Gewohnten zu folgen. Nicht Angst ist unser grüner Motor, sondern Zuversicht und Mut. Ich möchte Mut machen! Gemeinsam im Gespräch mit BürgerInnen, Fachleuten und Grünen neue Wege erarbeiten, für eine grünere Landwirtschaft, die die Landwirte mitnimmt; für Bildung, die in Kindern ihre natürliche Neugier auf Wissen wieder belebt; für eine Wirtschaft die auf „Wachstum durch Qualität“, Ressourceneffizienz, neue Technologien, regenerative Energien, sowie auf faire Arbeitsbedingungen setzt; für eine Mobilitätswende mit mehr ÖPNV als Treiber einer erfolgreichen Energiewende; für Teilhabe und Gerechtigkeit, für Demokratie, Mitsprache und Menschenrechte. Dafür steht GRÜN, dafür stehe ich!

Es darf kein Zurück zu fossiler Energie zu Ressourcenverschwendung, es darf kein Zurück zur Ausgrenzung geben! Ökologie und Nachhaltigkeit sind keine Luxusthemen, sondern die Basis zur Sicherung unserer demokratisch - freiheitlichen Zukunft, der Schlüssel zur Bekämpfung von Fluchtursachen und Klimawandel. Für den Erhalt der Schönheit und Vielfalt unserer Welt müssen wir uns entschlossen einsetzen – nachhaltig, lösungsorientierter und offener als je zuvor.

Dafür möchte ich unsere regionalen und überregionalen Interessen in Niedersachsen engagiert vertreten. Ich bewerbe mich daher bei Euch um das Direktmandat zur Landtagswahl 2018 im Wahlbereich Georgsmarienhütte. Auf der Landesliste strebe ich einen aussichtsreichen Platz an. Niedersachsen braucht viel Grün! Lasst uns unsere Region gemeinsam dafür stark machen!

Über Euer Vertrauen und Eure Stimme freue ich mich sehr, mit herzlichen grünen Grüßen,

Eure Anna